

E – EQR

Die Abkürzung **EQR** steht für **E**uropäischen **Q**ualifikations**r**ahmen. Häufig wird auch das Kürzel **EQF** verwendet, das für den englischsprachigen Ausdruck **E**uropean **Q**ualifications **F**ramework steht.

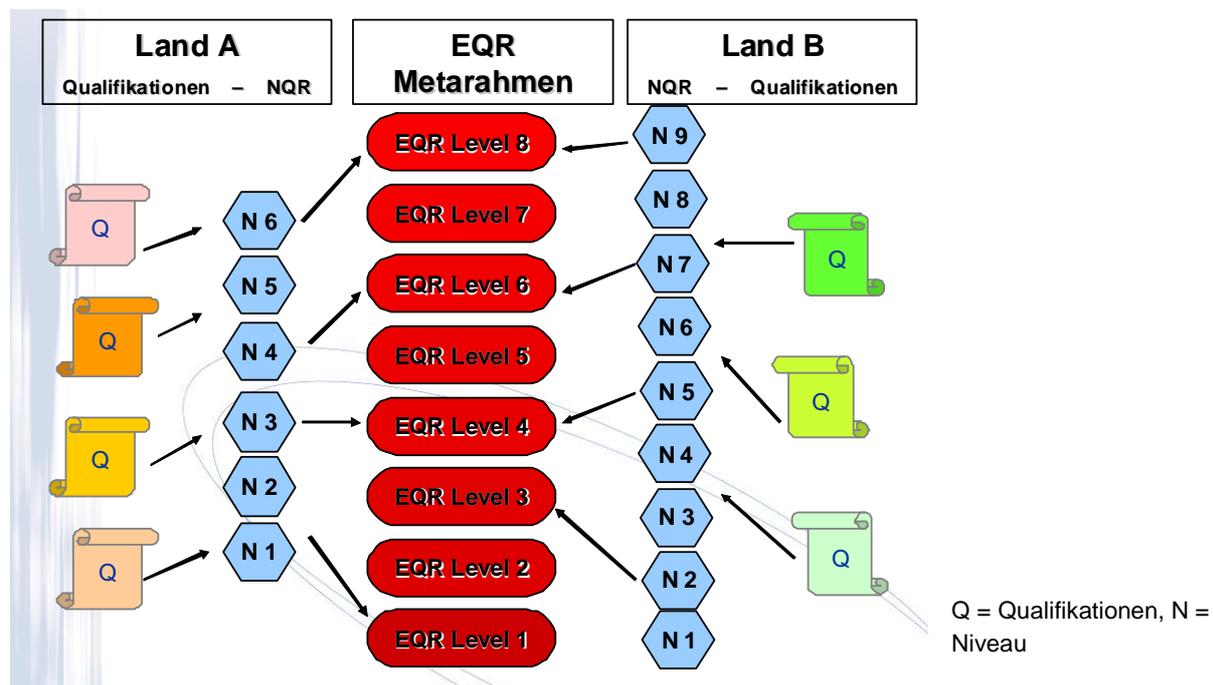
Was ist der EQR und welche Ziele verfolgt er?

In Europa gibt es **viele verschiedene Bildungs- und Berufsbildungssysteme**. Das hat zur Folge, dass die Verständlichkeit und Vergleichbarkeit von **Qualifikationen** (= zertifizierten Bildungsabschlüssen) oftmals nicht gegeben ist. Trotz gleichlautender bzw. sehr ähnlich klingender Bezeichnungen können sich andere „Inhalte“ (Kenntnisse, Fertigkeiten, Kompetenzen) dahinter verbergen.

Um die Transparenz und Vergleichbarkeit von Abschlüssen und Bildungssystemen zu erhöhen, wurde auf europäischer Ebene der **Europäische Qualifikationsrahmen** geschaffen. Der EQR ist ein aus **acht Niveaus bestehendes Raster**. Durch Verweis auf eines der acht Niveaus sollen Qualifikationen hinkünftig charakterisiert und damit verständlich gemacht werden.

Das Konzept des EQR sieht jedoch vor, dass nationale Qualifikationen nicht direkt dem EQR sondern zuerst einem **Nationalen Qualifikationsrahmen (NQR)** zugeordnet werden. Der Grund für diesen „Umweg“ liegt darin, dass jedes Land die Struktur seines NQR selbst bestimmen kann, d.h. Anzahl der Niveaustufen, Art der Beschreibung der Niveaus etc. Aufgrund der unterschiedlichen nationalen Zugänge kann daher erst durch die Verknüpfung der NQR-Niveaus mit den EQR-Niveaus die Vergleichbarkeit von Qualifikationen ermöglicht werden. Der EQR fungiert daher als eine Art „Übersetzungs- oder Umrechnungshilfe“ (vgl. Abb. 1).

Abb. 1: Verknüpfung NQR – EQR



Auf welchen Prinzipien beruht der EQR?

Die Niveaus des EQR werden nicht durch formale Kriterien (z.B. Lerndauer, Alter der Lernenden, Zugangsvoraussetzungen etc.) beschrieben, da diese nur bedingt einen Vergleich zwischen den Ländern zulassen (aufgrund der erwähnten Verschiedenartigkeit der Bildungs- und Berufsbildungssysteme). Vielmehr werden für die Niveau-Charakterisierung **Lernergebnisse** herangezogen. Lernergebnisse sind das, was ein Lernender am Ende einer Lernperiode weiß und in der Lage ist, zu tun.

Im EQR werden Lernergebnisse als „Kenntnisse“, „Fertigkeiten“ und als „Kompetenz“ definiert (vgl. Abb. 2). Jedem Niveau sind in der Kenntnis-, Fertigkeiten- und Kompetenzspalte eher allgemein gehaltene Lernergebnisse (so genannte **Deskriptoren**) zugeordnet. Diese sollen die Basis für die Zuordnung von Qualifikationen bilden.

Abb. 2: Auszug aus der EQR-Deskriptoren-Tabelle, Niveaus 3 und 4

Jedes der acht Niveaus wird durch eine Reihe von Deskriptoren definiert, die die Lernergebnisse beschreiben, die für die Erlangung der diesem Niveau entsprechenden Qualifikationen in allen Qualifikationssystemen erforderlich sind.			
	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenz
	<i>Im EQR werden Kenntnisse als Theorie- und/oder Faktenwissen beschrieben.</i>	<i>Im EQR werden Fertigkeiten als kognitive Fertigkeiten (Einsatz logischen, intuitiven und kreativen Denkens) und praktische Fertigkeiten (Geschicklichkeit und Verwendung von Methoden, Materialien, Werkzeugen und Instrumenten) beschrieben.</i>	<i>Im EQR wird Kompetenz im Sinne der Übernahme von Verantwortung und Selbstständigkeit beschrieben.</i>
Niveau 3 Zur Erreichung von Niveau 3 erforderliche Lernergebnisse	Kenntnisse von Fakten, Grundsätzen, Verfahren und allgemeinen Begriffen in einem Arbeits- oder Lernbereich	eine Reihe von kognitiven und praktischen Fertigkeiten zur Erledigung von Aufgaben und zur Lösung von Problemen, wobei grundlegende Methoden, Werkzeuge, Materialien und Informationen ausgewählt und angewandt werden	Verantwortung für die Erledigung von Arbeits- oder Lernaufgaben übernehmen bei der Lösung von Problemen das eigene Verhalten an die jeweiligen Umstände anpassen
Niveau 4 Zur Erreichung von Niveau 4 erforderliche Lernergebnisse	breites Spektrum an Theorie- und Faktenwissen in einem Arbeits- oder Lernbereich	eine Reihe kognitiver und praktischer Fertigkeiten, um Lösungen für spezielle Probleme in einem Arbeits- oder Lernbereich zu finden	selbstständiges Tätigwerden innerhalb der Handlungsparameter von Arbeits- oder Lernkontexten, die in der Regel bekannt sind, sich jedoch ändern können Beaufsichtigung der Routinearbeit anderer Personen, wobei eine gewisse Verantwortung für die Bewertung und Verbesserung der Arbeits- oder Lernaktivitäten übernommen wird

Quelle: EQR-Empfehlung 2008

Wie wird der NQR in Österreich umgesetzt?

In Österreich wird derzeit (Dez. 2010) an der Entwicklung eines Nationalen Qualifikationsrahmens gearbeitet. Begonnen hat dieser Entwicklungsprozess bereits 2007 – zunächst mit wissenschaftlichen Vorarbeiten, danach, 2008, mit einer breit angelegten Konsultation. Die Ergebnisse dieser Konsultation, an der sich rund 270 Einrichtungen aus allen Bereichen der Bildung, der öffentlichen Verwaltung sowie der Sozialpartnerschaft und anderer relevanter Wirtschaftsverbände beteiligt haben, haben die unterschiedlichen Sichtweisen und die Vielfalt an Meinungen zu dieser Thematik in Österreich gezeigt.

Nach rund einjähriger Diskussion und unter Einbeziehung der Rückmeldungen aus der Konsultation wurde vom österreichischen Ministerrat Ende 2009 folgende Struktur des NQR angenommen: Der NQR besteht aus acht Niveaus, wobei die Levels 6 bis 8 in zwei Stränge geteilt sind (vgl. Abb. 3): In einem Teil wird der österreichische Hochschulraum (d.h. die Abschlüsse Bachelor, Master, PhD) nach den im Hochschulbereich akkordierten Deskriptoren abgebildet. Im anderen Teil können alle Qualifikationen auf Basis der EQR-Deskriptoren zugeordnet werden.

Abb. 3: Struktur des österreichischen Nationalen Qualifikationsrahmens

Niveau 8 – PhD	Niveau 8
Niveau 7 – Master	Niveau 7
Niveau 6 – Bachelor	Niveau 6
Niveau 5	
Niveau 4	
Niveau 3	
Niveau 2	
Niveau 1	

Aktuell (Dez. 2010) wird an der Erstellung eines **NQR-Handbuches** gearbeitet. Darin enthalten sollen zum einen die **Kriterien der Zuordnung** österreichischer Qualifikationen zum NQR sein, zum anderen sollen auch die **Schritte**, die für die Zuordnung erforderlich sind, beschrieben werden.

Mitte Jänner 2011 soll das NQR-Handbuch von der so genannten NQR-Steuerungsgruppe (Gremium bestehend aus 23 VertreterInnen aller Ministerien, der Sozialpartner und der Länder) akkordiert werden. Danach soll eine halbjährliche „**Simulationsphase**“ beginnen, in der das Handbuch an konkreten Qualifikationen getestet wird. Dieser „Feldversuch“ soll dazu dienen, Rückmeldungen über die Kriterien und das Verfahren zu bekommen, um vor Aufnahme des „Echtbetriebes“ (ab Jänner 2012) das Handbuch zu optimieren.

Quellen und weitere Infos:

- ▶ EQR-Empfehlung: <http://eur-lex.europa.eu/LexUriServ/LexUriServ.do?uri=OJ:C:2008:111:0001:0007:DE:PDF>
- ▶ EQR-Broschüre: http://ec.europa.eu/education/pub/pdf/general/eqf/leaflet_de.pdf
- ▶ Website der Europäischen Kommission zum EQR: http://ec.europa.eu/education/lifelong-learning-policy/doc44_de.htm
- ▶ Nationale NQR-Koordinierungsstelle: <http://www.lebenslanges-lernen.at/nqr>